



Die Tribüne ist fast fertig. Es fehlen nur noch die Wellbleche – eine Frage der Zeit.

VON PATRICK VAN HOVE

EMDEN – Die Corona-Zeit drückt viele Vereine mit dem Rücken an die Wand. Arbeiten bleiben liegen, Kosten können nicht mehr so gedeckt werden wie zuvor. Anders ist es beim TuS Rot-Weiß: "Glücklicherweise hatten wir uns Rücklagen geschaffen. So waren wir zumindest ein wenig gewappnet für die Krise", sagte Markus Tebben, 1. Vorsitzender des TuS, bei einem Treffen auf der Sportanlage.

Denn dort verbringt er gemeinsam mit vielen Helfern aus dem Verein seit Wochen viel Zeit: "Es gibt Pläne, die wir gezielt verfolgen. Und es muss eine Menge getan werden", sagte Tebben, der kurze Zeit später über das Gelände führ-

Zum einen geht das Schmuckstück Kunstrasen in die mittlerweile zweite Saison. Der Platz selbst ist zwar in einem Top-Zustand, Drumherum beschäftigt den 1. Vorsitzenden aber: "Es fehlt ein wenig an der Feinjustierung. Demnächst soll es ein Bandenwerbungs-System geben. Das sorgt nicht nur für Werbung an

den Seiten, sondern auch für die Sicherheit der Spieler, die sonst beim Auslaufen auf die Pflastersteine kommen. Das kann gerade im Regen schnell rutschig werden."

Nachdem die Pflasterarbeiten im Eingangsbereich bereits vor wenigen Wochen zu Ende gingen, soll nun eine Tribüne am Kunstgrün folgen. Die alte Überdachung vom Trainingsplatz wurde bereits abgebaut, ein neues Fundament gegossen. "Die Pfeiler und Träger stehen. Nun geht es noch um die Wellbleche. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, bis die erste von zwei Tribünen steht."

Neben den Tribünen, die als überdachte Stehplätze fungieren, sollen auch selbstgebaute Bänke auf der Pflasterung am Spielfeldrand platziert werden. "Damit auch einfach ältere Zuschauer in Ruhe beim TuS Fußball schauen können. Das ist uns ein wichtiges Anliegen", so Tebben. Verwendet werden für den Bau übrigens Materialien, die "ohnehin auf dem Gelände liegen." Dadurch lasse sich viel Geld sparen - Geld, das in dieser Zeit durchaus ge-

braucht wird.



Einladend: Der Eingangsbereich hat auch durch neue Bänke ein ordentliches Face-Lifting bekommen.

Bald Oberliga in Conrebbi?

## "Ohne Hilfe geht es nicht"

VEREINSLEBEN Beim TuS könnte es noch "ein wenig mehr" sein Ausblick Kickers liebäugelt mit Kunstrasen als Zweitspielstätte

EMDEN - Die sogenannten wieder ein. "Ehrlich gesagt Bezeichnend dafür ist auch, sondern ein wesentlicher Bestandteil und Grundlage für die Pflege der Sportanlage. Diese gibt es auch beim TuS Rot-Weiß. Allerdings, so Tebben, reiche dies auf Dauer nicht: "Wir können nicht alles auf die wenige Schultern legen, die ohnehin schon sehr belastet sind. Da wünsche ich mir noch mehr Unterstützung aus den eigenen Reihen."

Bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung Frühjahr war von Arbeitseinsätzen die Rede, die am Wochenende abgeleistet werden könnten. Nach viel Zustimmung während der Versammlung trat schnell der Alltag

cken", so Tebben. Klar sei Corona präsent und mit Sicherheit auch nicht jede Arbeit für jeden das Wahre. Aber: "Es gibt so viel zu tun und eine Menge Platz auf dem Gelände", stellte Tebben klar.

Nichtsdestotrotz sei er froh, auf einen Stamm zurückgreifen zu können. Mit dabei seien Vorstands- und Trainerkollegen sowie Eltern von Spielern aus den Jugendteams und vor allem auch seine Frau. "Manuela hat immer tolle Ideen und organisiert uns da ein wenig in den Vorhaben. Ohne sie gäbe es etwas mehr Chaos." Auch deswegen, geht es Stück für Stück weiter nach vorne.

Rentnerbands sind keine Mu- sind wir fast immer die glei- dass während des Gesprächs sik-Initiative der Sportvereine, chen Gesichter, die mit anpa- bereits das nächste Projekt auf den TuS-Parkplatz rollte. Denn in den kommenden Tagen soll ein neues Eingangstor fertiggestellt werden – wesentlich dafür: die angelieferten Tore.

..Wir setzen noch ein neues Kassenhäuschen auf die Ecke, und dann haben wir hier ordentlich etwas geschafft", erklärte Tebben. Der trotz der durchaus mageren Unterstützung umso dankbarer für die helfenden Hände war.

Und davon bräuchte es durchaus noch mehr. Denn die Vorhaben in Conrebbi sind groß. "Aber mit einem Pinsel und Farbe kann schließlich fast jeder umgehen", so Teb**EMDEN** – Es ist eine Frage, die Lösung finden, auch bei uns sich viele Fußball-Fans in Em- das eine oder andere Spiel zu den schon lange Fragen: Wa- absolvieren. Da helfen wir gerrum spielt die Oberliga-Mannschaft vom BSV Kickers bei schlechtem Wetter nicht in Conrebbi? Dort steht doch schließlich ein Kunstrasen.

Die Antwort ist einfach: "Es gibt gewisse Auflagen, die einfach nicht erfüllt sind. Dazu gehören ein Sicherheitskonzept und ein VIP-Bereich, der gerade für die Sponsoren und Dauerkartenbesitzer wichtig ist", erklärte Stefan Emmerling vom BSV vor einigen Wochen.

Der 1. Vorsitzende des TuS Rot-Weiß Emden hat aber Hilfe angeboten: "Gespräche gibt es und das beidseitige Interesse ist auch da. Wenn der BSV möchte, lässt sich sicher eine

ne. Allerdings ist klar, dass hier keine Spiele stattfinden sollten, die Zuschauermassen zum Sportplatz bewegen. Das wäre zwar schön, aber nicht umsetzbar", so Tebben. Spiele wie das Heimspiel des BSV gegen Atlas Delmenhorst, bei dem rund 2000 Zuschauer ins Ostfriesland-Stadion pilgerten, wird es – zumindest in der neuen Saison – definitiv nicht in Conrebbi geben. "Ein paar Hundert kriegen wir aber mit Sicherheit unter", so Tebben.

Wann genau die Entscheidung für oder gegen eine Zweitspielstätte fallen und die Saison überhaupt starten wird, ist indes noch unklar.

ist der 1. Vorsitzende des TuS Rot-Weiß Emden. Der 39-jährige



gendmannschaften.